



Ozeane

Die große Bild-Enzyklopädie

Dorling Kindersley 2007

512 Seiten · 49,95 EUR

Fabien Cousteau, Enkel des berühmten französischen Tauchers und Meeresforschers und selbst als Wissenschaftler und Dokumentarfilmer ein ausgewiesener Fachmann zum Thema, schreibt in seinem Vorwort zu diesem Bildband zu Recht: "Im Grunde wäre 'Ozean' der zutreffendere Name für unseren Planeten, die Erde."

Nicht nur, dass unser Planet aus dem All blau und nicht grün leuchtet, 71 % der Erdoberfläche mit Wasser bedeckt sind und 90 % der Biodiversität, also der Menge an verschiedenen Lebensformen, im Meer anzutreffen sind - wir spüren alle die geheimnisvolle Anziehungskraft, die das Wasser auf uns ausübt (selbst wenn wir wasserscheu sind!) und die Faszination dieses unserem Leben feindlichen Raumes.

Doch obwohl wir heute sicher wissen, dass auch das Leben unserer frühesten Vorfahren im Wasser der Meere entstand und der Salzgehalt der Meere als Erinnerung daran immer noch dem unserer Körperflüssigkeiten entspricht, gibt es außer dem fernen Weltraum kaum eine Region, von der wir weniger wissen.

Natürlich haben schon in grauer Vorzeit Menschen keine Gefahr gescheut, um sich wenigstens auf die Wasseroberfläche hinauswagen zu können, haben Entdecker, Forscher und Amateure Wege zu Kenntnissen über das Leben auf, in und unter dem Wasser gesucht und gefunden und auch das flüssige Medium selbst zum Objekt ihrer Forschung gemacht. Seither erstaunt noch mehr, wie ausgerechnet die Anomalien dieser einfachen chemischen Verbindung mit dem Namen H_2O die Voraussetzung für jegliches irdische Leben, auch das unsere, bilden konnten.

Solche und beinahe unendlich viele andere höchst faszinierende Informationen über nahezu alle Aspekte der ozeanischen Räume liefert dieser opulent ausgestattete Bildband in gleichermaßen wissenschaftlich korrekter wie allgemein verständlicher Weise. Und er liefert sie nicht nur, er illustriert sie im ursprünglichen Wortsinn: Sie werden, und mit ihnen der Leser, erleuchtet. Es gibt viele schöne Fotobände heutzutage, gute Fotografien und eine praktisch perfekte Drucktechnik. Doch hier ist eine Kombination all dieser Komponenten gelungen, wie man sie nicht so schnell wieder finden wird.



Über 2 000 Fotografien bieten dem Auge des Betrachters Aus- und Einblicke, wie sie wohl kaum vorher zu erhalten waren. In der typischen und bewährten Methode des Verlages Dorling Kindersley wechseln die Formate je nach Zweck des Bildes zwischen passbildgroß und doppelseitig, immer farbkraftig, brillant und aussagestark. In vier Großkapitel unterteilt (Einleitung zu Physik und Chemie, Marine Lebensräume, Leben im Meer und Geografie der Ozeane) wird neben den Bildern durch prägnante Kurzartikel nahezu jeder Teilaspekt erläutert, durch Schaubilder, Karten und Diagramme verdeutlicht und dem Leser so ein umfassender Überblick über den derzeitigen Forschungsstand ermöglicht.

blick über den derzeitigen Forschungsstand ermöglicht.

Die Fülle an Material könnte den Nutzer des Bandes erschlagen (auch das Buch selbst ist ein Schwergewicht), doch ist man ja nicht an ein fortlaufendes Lesen gebunden, sondern kann stöbern, blättern und sich vertiefen, ganz so, wie eigene Neigung, Interessenlage und Vorkenntnisse das erlauben. Doch bleibt die Warnung angebracht: Bücher mit einem solch raffiniert-sympathischen Aufbau beinhalten eine Suchtgefahr. So leicht reißt man sich nicht wieder los.

In jedem Fall wird man viele Tage und Stunden höchst reizvoller Information und Unterhaltung in diesem Werk verbringen, angeregt zu weiterer Beschäftigung mit der nassen Biosphäre und vor allem sensibilisiert zu verantwortungsvollem Umgang mit einer nur scheinbar im Überfluss vorhandenen Ressource. Denn auch das bietet dieser Band: Fundierte und Konsequenzen einfordernde Aufklärung über die natürlichen und durch menschliche Rücksichtslosigkeit verursachten Veränderungen der Bedingungen in den Ozeanen und ihre Rückwirkung auf unsere Zukunft. Ob Nahrungsgewinnung, Tourismus, Energieverbrauch oder Trinkwasservorräte - nach der Lektüre kann niemand mehr sagen "wir haben nichts gewusst!". Das allein wäre ein solches Buch schon wert, aber die Schönheit und Einzigartigkeit der Ozeane entdecken zu helfen ist das größte Verdienst der vom "American Museum of Natural History" beratenen Redaktion und aller ihrer Mitarbeiter. Großes Kompliment!



Bernhard Hubner

